

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Th.Pr.Past.Vlr.& Schol. Catechismus = Predigten / Darinnen Die V.Hauptstücke des kleinen Catechismi Lutheri, zu ...

Francke, August Hermann

Halle, 1729

[Einleitung]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Die erste Predigt/
über
das erste Gebot.

Die Herrlichkeit des ersten
Gebots vor allen übrigen.

Die Gnade Gottes des Vaters, des
Sohnes, und des Heiligen Geistes
sey mit uns allen. Amen.

A, Lob und Preis, Ehre und
Dancksagung sey dir gesagt, du
Dreyeiniger und lebendiger
GOTT, daß du uns bis auf diese
Stunde dein heiliges Wort und dessen
Verkündigung erhalten hast, auch uns
nun die Zeit wieder erleben lassen, da uns
aus unserm Catechismo die Summa und
der Inhalt der ganzen Heiligen Schrift
öffentlich wird vorgetragen und einge-
schärfet werden. Erhalte doch noch
A fer

ferner dein Wort und die Verkündigung desselben, und laß noch weiterhin und immerdar diesen kurzen Begriff der Heil. Schrift geprediget werden. Verleihe aber auch uns allen, daß wir dein Wort gerne hören und lernen, und auch also glauben und leben, wie du es uns daraus vorlegen lässest. Gib aus Gnaden, daß dein Wort in uns ein rechtschaffen Wesen pflanzen möge, damit wir allezeit wacker seyn, und gewürdiget werden, mit Freudigkeit zu stehen vor dem zukünftigen Richter der Lebendigen und der Todten. Ja verleihe auch in dieser und in allen nachfolgenden Stunden deine Gnade reichlich und überschwenglich, daß dein Wort in die Herzen der Zuhörer tief eindringe, damit sie davon einen rechten Nutzen schöpfen, und es also anwenden mögen, daß sie des Freude haben vor deinem heiligen Angesicht. Amen.

In Christo IESU geliebte Zuhörer, Es werden hiemit abermal die gewöhnlichen Catechismus-Predigten angefangen, welche gewiß von der allergrößten Nothwendigkeit und Nutzbarkeit sind.

Denn

Denn es wird ja niemand leugnen können, daß, wie in allen Stücken, also insonderheit in dem, was unserer Seelen Heil und ewige Wohlfahrt angehet, am allermeisten daran gelegen ist, daß der Grund recht gelegt werde.

Nun ist aber auch offenbar, daß sich in unserer Stadt, leider! viele Menschen befinden, die solchen Grund noch nicht gelegt haben; denen dann durch dieses Mittel freundlich die Hand geboten, und, so sie sich anders wollen helfen lassen, liebeich aufgeholfen wird. Sie werden auch gewiß, wenn sie dennoch in solcher Unwissenheit bleiben, an jenem Tage keine Entschuldigung haben.

Es ist weiter auch viel junges Volk unter uns, bey dem wol ein Grund der göttlichen Lehre geleyet worden, so aber doch denselben nicht gebührend bewahret, sondern das, was es etwa davon gefasset haben möchte, allzubald wieder aus der Acht gelassen hat. Auch denen wird denn damit gerathen, so sie sich anders wollen rathen lassen; indem sie jährlich zweymal Gelegenheit finden, das, was sie in ihrer Kindheit gelernet, aber etwa wieder vergessen, zu wiederholen, und zugleich alles desto besser verstehen zu lernen, und sich zu Nuze zu machen.

So fehlet es auch nicht an solchen, von welchen man gedenken solte, daß sie der Zeit nach längst solten Meister seyn, die den-

noch die Catechismus-Lehre vonnöthen haben, und wiederum bedürfen, daß sie die ersten Buchstaben des göttlichen Worts gelehret werden, und daß man ihnen Milch gebe, und nicht starcke Speise; wie dis-fals der Apostel über die Hebräer klaget. Ebr. 5, 12. Solche haben sich denn gewiß nicht zu schämen, das, was sie versäümet, noch zu lernen, ob sie gleich alt wären, und es vor Menschen ihnen eine Schande zu seyn schiene: da es ihnen vielmehr eine Ehre vor GOTT und allen verständigen Menschen ist. Es würde zu ihrem eigenen Besten dienen, wenn sie, ob sie gleich die vornehmsten wären, nicht allein den Catechismus wieder zur Hand nähmen, sondern auch die Bibel selbst anfangen, mit mehrerm Fleisse zu lesen und zu betrachten, um also einen gewissen und festen Grund in der Christlichen Religion zu legen.

Gesetzt aber auch, daß manche zu keiner von diesen Classen gezehlet werden könnten, sondern den Grund des Christenthums durch GOTTES Gnade gelegt, und diese Beylage treulich in einem reinen Gewissen und in einem feinen guten Herzen bewahret hätten: So werden dennoch auch solche ihre Erbauung in diesen Catechismus-Predigten finden. Ja solche werden dieselben am allermeisten lieben; indem sie wohl erkennen werden, daß, wenn der Grund immer tiefer geleyet wird, zugleich auch alles das, was darauf gebauet ist, desto mehr be-
beve-

bevestiget werde; und daß man über diß dadurch desto gründlicher verstehen lerne, wie man sich solche Grund-Wahrheiten in seinem ganzen Leben recht solle zu Nuze machen.

Dieses habe ich für nöthig gehalten, Ew. Liebe beydes von der Nothwendigkeit und Nutzbarkeit der Catechismus-Predigten zum Vorkaus vorzustellen; zu dem Ende, damit bey einem jeden eine desto mehrere Liebe dazu möge erwecket werden, und damit sonderlich Haus-Väter und Haus-Mütter desto mehr bewogen werden, so wol ihre Kinder und Gesinde dahin zu schicken, als auch sich selbst davon nicht zurücke halten zu lassen: als die aus dem, was jetzt gesagt, wohl überzeuget seyn können, daß auch sie ihren grossen Nutzen dabey finden werden.

Lasset uns nun zur Sache selbst schreiten, vorhero aber GOTT um den Beystand des Heiligen Geistes im Lehren und Zuhören ersuchen, und ihn darum mit einander demüthiglich anrufen in dem Gebet eines gläubigen und andächtigen Vater Unsers, welches Ew. Christl. Liebe mit mir in der Stille sprechen wolle.

Das erste Gebot.

Ich bin der Herr, dein GOTT.
Du solt keine andere Götter haben neben mir.

Was

Was ist das?

Antwort:

Wir sollen GOTT über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

DA wir für diesmal, Geliebte in dem Herrn IESU, das erste Gebot betrachten wollen: so erinnern wir uns zuvörderst der Worte des seligen Lutheri, der davon mit grossem Nachdruck also schreibet: * Wie dieses Gebot das allererste, höchste und beste ist, aus welchem die andern alle fließen, in ihm gehen, und nach ihm gerichtet werden: also ist auch sein Werck, das ist, der Glaube oder Zuversicht zu GOTTES Zuden, das allererste, höchste, beste Werck, aus welchem alle andere fließen, gehen und gerichtet werden. Und andere Wercke gegen diesem sind eben, als ob die andern Gebote ohne das erste, und kein GOTT wäre.

Der selige Mann gibt in diesen Worten den Vorzug und die grosse Wichtigkeit des ersten Gebotes vor den andern allen zu erkennen. Wie er nun solches ausbündig, kräftig und herrlich dargeleget hat: also ist eben das die Sache, die amichs insonderheit vor Augen gestel-

* Im 4ten Altenb. Theil. p. 605. a.

gestellt werden soll; als welche dazu dienen wird, daß wir um so viel mehr dem ersten Gebot in unserm ggnzen Leben nachdenken lernen, und hinführo allen Fleiß anwenden, damit wir uns dasselbe recht zu Nuzze machen mögen.

So soll denn nun für diesesmal vorgestellt werden

Die Herrlichkeit des ersten Gebots vor allen übrigen.

Es wird aber dieselbige erkant,

- I. Wenn es betrachtet wird nach allen seinen Worten:
- II. Wenn dessen geistlicher Sinn erwogen wird; und
- III. Wenn man es nach der Herrlichkeit des Neuen Testaments ansiehet.

Zu neuer GOTT und Vater, verleihe uns deine Gnade, und laß uns von der Herrlichkeit deines ersten Gebots eine solche Betrachtung anstellen, daß wir es nicht allein gründlich verstehen lernen, sondern auch dasselbe desto lieber haben, und also gebrauchen, daß es uns nicht ein Geruch des Todes zum Tode, sondern durch die Gnade unsers

HERRN Jesu Christi ein Geruch
des Lebens zum Leben seyn möge. Amen,
Amen!

Erster Theil.

Wenn wir nun, Geliebte in dem
HERRN, die Herrlichkeit des er-
sten Gebots vor allen übrigen
zu erkennen, dasselbe I. nach allen
seinen Worten betrachten: so finden wir
dieselben im 2 Buch Mos. 20, 1-6. zusammen
also aufgezeichnet: Und **GOTT** redete alle
diese Worte: Ich bin der **HERR**, dein
GOTT, der ich dich aus **Egypten-Land**,
aus dem Dienst-Hause, geführt habe.
Du solt keine andere Götter neben mir
haben. Du solt dir kein Bildniß, noch
irgend ein Gleichniß machen, weder des,
das oben im Himmel, oder des, das un-
ten auf Erden, oder des, das im Was-
ser unter der Erden ist. Vere sie nicht
an, und diene ihnen nicht. Denn ich,
der **HERR**, dein **GOTT**, bin ein eifri-
ger **GOTT**, der da heimsuchet der Väter
Missethat an den Kindern bis in das
dritte und vierte Glied, die mich hassen.
Und thue Barmherzigkeit an vielen tau-
senden, die mich lieb haben und meine
Gebote halten.

So